

L a m b e r t, Bernard, O.S.B., *Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta*. La Tradition manuscrite des oeuvres de Saint Jérôme. Bd. III A und B. (Instrumenta Patristica IV). Steenbrugge-Haag 1970. Gr.-8<sup>o</sup>, zusammen 790 S. – Zusammen 1430 BFr.

Dem Manuskript-Katalog der echten Hieronymusschriften (s. unsere Rezension in dieser Zeitschrift 21, 1970, S. 161 ff.) folgte jetzt der Katalog der unechten, aller jener Schriften, die unter der Flagge des großen Kirchenlehrers zu Unrecht, aber mit Erfolg gesegelt haben und von eifrigen Bibliothekaren gerettet wurden. Diese Arbeit, die in ähnlichen, meist weit leichteren Fällen oft stillschweigend unterbleibt, erfaßte hier die Spüren der Briefe (74 Nrr.), der exegetischen Schriften (75), der opuscula und Traktate (83), Homilien (26) und Versus (8). Angehängt wurden die Kataloge der Vitae, Laudes, Varia und Versus über und um Hieronymus (50), dann alles was als Oratio bzw. Medi-

tatio s. Hieronymi bezeichnet wurde (10), schließlich fast superabundanter die Übersetzungen zur Zeit der Handschriften in die damaligen Sprachen: je 1 Hs. des Dänischen, Spanischen und Irischen, 2 des Katalanischen, 9 des Angelsächsischen, 10 des Französischen, 20 des Italienischen, ca. 40 des Griechischen, über 50 des Ober-Deutschen, und über 90 des Niederländischen. Immer wieder überrascht die hohe Zahl der von den einzelnen Schriften noch vorhandenen Hss. Was bei den echten Schriften schon deutlich wurde, wie es Verf. in den beiden ersten Bänden aufzeigte, die überaus große Beliebtheit der Hieronymuswerke im ganzen Mittelalter, wird hier noch augenfälliger. Nur bei wenigen Spurien waren wenige, bei den meisten viele, bei einigen über 100 Hss. anzugeben. Was ediert wurde, ist vermerkt, wobei die neuedierten Hss. und ihre Siglen genannt werden; meist kommen eine Menge Hss. hinzu. Somit ist die neueste Forschung berücksichtigt und zugleich auf die Neufassung der Verbreitungsgeschichte des hieron. Gedankengutes hingewiesen. Auch das Problem der Echtheit ist neu aufgenommen; der Stand seiner Lösung kann übersehen werden, was die Forscher beruhigen wird, die jetzt zwar eine Menge Material vor sich sehen, aber nicht mehr dessen Unmenge fürchten müssen. Leider sind zuviele Pseudo-Hieronymiana anonym geblieben. Auf die diesbzgl. Register, die für den 4. Band angekündigt sind, sei jetzt schon nachdrücklich hingewiesen, da diese Texte sonst kaum den Initien nach, hier aber mit einem jeweilig ganzen Hss.-Katalog erfaßt sind. Eine Liste der verifizierten Autoren kann hier gegeben werden. Bisher gab es nur die Hinweise in E. Dekkers, *Clavis Patrum latinorum*, 2. Aufl., Steenbrugge 1961; nun aber wird für ihre zu Hieronymiana entfremdeten Werke jedesmal ein Hss.-Katalog geboten, der für ihre anderen, vielleicht nie bestrittenen Werke zumeist noch nicht zu Gebote steht. Es sind einzelne – bei einigen auch mehrere Schriften aufgeführt von: Adrevaldus v. Fleury, Adso Derensis (*Ludus de Antichristo!*), Alcuin, Andreas Orator, Autpertus, Bacharius, Basilius, Beda, Berengarius, Caelestius, Cassarius, Cassiodor, Christianus Masseus Chrysologus, Cumean, Eucherius, Eusebius, Eutropius, Evagrius, Guigo v. Kastell, Honorius, Hraban, Johannes Andreae, Joh. Noviforensis, Maximus v. Tour, Mombricitus, Lupus de Olmeto, Nicetas, Nicolaus Maniacoriae, Origenes, Paschasius, Paulinus v. Nola, Pelagius, Petrus Damiani, Petrus Comestor, Philippus Presbyter, Potamius v. Lissabon, Rufinus, Sebastianus Cassinensis, Syagrius, Theobaldus Saxo, Theodosius, Theodulf v. Orleans, Vergerius Justinopolitani; dazu Ps. Ambrosius, Ps. Aug., Ps. Cyrill, Ps. Gregor, Ps. Origenes, Ebensoviele Forschungsmöglichkeiten wie Namen, für aussichtreiche Aufarbeitung großzügig zur Verfügung gestellt. Der noch ausstehende 4. und letzte

Band will den Katalog der noch nicht verifizierten Exzerpte, die Ikonographie und 7 Register bringen.

Siegburg/Michaelsburg

Rhaban H a a c k e